



In der Pausenhalle des Johannes-Althusius-Gymnasiums war gestern stellenweise kein Durchkommen mehr. Der Präventionsmarkt lockte auch ältere Schüler in ihren Pausen an.

EZ-Bilder: Tammen

# Mit mehr Sicherheit durchs Leben

350 Schüler der Klassen vier bis sechs informierten sich auf dem Präventionsmarkt am Johannes-Althusius-Gymnasium

Von Jens Tammen  
☎ 0 49 21 / 89 00-419

**Emden.** Mächtig Trubel und Gewusel herrschten gestern Vormittag im Forum und in der Pausenhalle des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) Emden. Und das war nicht nur während der Pausenzeiten der Fall, sondern auch, als der Schulgong längst zum Unterricht gerufen hatte. Denn im Zentrum der Schule fand der Präventionsmarkt für alle Schüler der fünften und sechsten Klassen statt. Primäres Ziel der Veranstaltung: informieren und aufklären. Eingeladen waren neben den JAG-Schülern aber auch die beiden vierten Klassen der nahe gelegenen Grundschule Fruchteburg.

16 Aussteller aus Emden machten gestern Vormittag auf sich aufmerksam und versuchten, die Kinder für ihre Themen zu sensibilisieren. Besonders beliebt war der Verkehrssimulator der Emdener Verkehrswacht. Regelrecht umlagert wurde der Stand, und Vorsitzender Diedrich Draeger hatte alle Hände voll zu tun. Jeder wollte einmal auf das Fahrrad und seine Aufmerksamkeit am Bildschirm austesten. Wie aus dem Nichts tauchten da nämlich mitunter Gefahren in den simulierten Straßenszenen auf und forderten die Schüler. „Das ist natürlich ein Renner auf unserem Markt“, sagte Claudia Büttner, Beauftragte für Prävention und Me-

diation am JAG. Die Lehrerin hatte den Markt zum dritten Mal organisiert und konnte sich über zu wenig Zuspruch nicht beklagen. „Die Aussteller kommen jedes Mal wieder, das ist schon fast ein Selbstläufer.“

Gleich neben der Verkehrswacht war die Polizei angesiedelt, und gegenüber informierte die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) über die Wasserrettung. Unverkennbar war der Schwerpunkt in der Pausenhalle auf Verkehrs- und Sportprävention gelegt.

## Interaktives Quiz mit zwölf QR-Codes

Im Forum selbst ging es dann mit den Beratungsständen verschiedener Emdener Einrichtungen sowie der Arbeitsgemeinschaften (AG) des JAGs weiter. Die Medienscout-AG hatte sich ein Quiz ausgedacht, bei dem die Schüler mit einem gestellten Tablet QR-Codes scannen konnten. Dahinter verbargen sich zwölf Fragen rund um den Präventionsmarkt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Gewaltprävention. So war Rita Schneider von der Awo-Beratungsstelle bei Gewalt an Kindern und Jugendlichen vertreten. „Unsere Arbeit ist ein ganz wichtiger Schritt und auch eine Anlaufstelle für

die Lehrer, natürlich findet alles im Schutz der Anonymität statt“, sagte Schneider. „Wir müssen Kinder dazu ermutigen, dass sie uns das Erlebte auch erzählen.“

Aber auch das Frauenhaus mit seiner Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt machte auf seine Arbeit aufmerksam. Genauso wie der Fachdienst Jugendhilfe der Stadt Emden und das Beratungsteam des JAGs. Drei Lehrer gehören zum Team und haben ein offenes Ohr, helfen bei Ängsten, Problemen oder Krisen, sagte Büttner.

Pro Familia klärte unter anderem zur Sexualität auf. „Die Prävention muss in jungen Jahren anfangen, das ist unheimlich wichtig. Außerdem vernetzen wir uns hier untereinander“, meinte Jan Mittwollen von Pro Familia.

Die Schulanitätsdienst-AG, bei der probeweise unter anderem Verbände angelegt wurden, hatte gestern auch noch einen echten Einsatz. „Ein Schüler war auf dem Schulhof gestürzt und musste versorgt und betreut werden“, schilderte Claudia Büttner den Vorfall. „Unsere AG-Schüler haben das sehr gut gemacht.“

Damit die Prävention auch nachhaltig wirkt, mussten die Schüler in Vierergruppen einen Laufzettel ausfüllen, mit dem es an die Stände ging. Büttner: „So kommen sie direkt ins Gespräch und haben keine Berührungängste.“



Achtung, ein Rettungswagen! Der Verkehrssimulator samt Fahrrad war besonders beliebt.



In einer Seehafenstadt gilt Prävention auch im Wasser: Die DLRG informierte.



Schutzmann und Aufpasser: Die Emdener Polizei stand den Schülern Rede und Antwort.